



**Laudator Gerhard Berger über die KultBurg Alzenau e.V., die mit der Spielpräsentation „Wirwendramen“ beim Wettbewerb vertreten waren:**

*Die Aktiven der „KultBurg Alzenau e.V.“ haben sich mit den „Witwendramen“ von Fitzgerald Kusz an ein nicht leichtes Thema gewagt.*

*Zwar wurden die „Witwendramen“ als Komödie in die Bewerbung für den Amateurtheaterpreis eingebracht, tatsächlich ist dies jedoch mehr als nur eine Komödie.*

*Fitzgerald Kusz hat sich um die Befindlichkeit von Witwen seine heiteren, ironischen und traurigen Gedanken gemacht und sie zu „Witwendramen“ zusammengeführt. Es ist eine Materialsammlung im besten Sinne, zwischen Komik und Tragik.*

*Die „Witwendramen“ sind eine Sammlung von Kurzdramen, Revues und Sketche mit insgesamt 58 einzelnen Szenen.*

*Daraus haben die Verantwortlichen der KultBurg Alzenau 34 Szenen ausgewählt und einen bunten, kurzweiligen, nachdenklichen, skurrilen und z. T. urkomischen Abend gestaltet.*

*Mit ihrem Mut zu einer unkonventionellen Theaterform, mit einem reduzierten Bühnenbild, wenigen Kulissen und Requisiten ist es dem Ensemble gelungen, die Zuschauer von der ersten Szene an mitzunehmen. Das lustvolle Typenspiel, schnell und dynamisch vorgetragen, zeigt von hoher Präsenz der Spielerinnen. Die absolut glaubhafte Verkörperung der einzelnen Witwentypen überzeugte voll. Das Spiel ist nahe an unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit.*

*Die Darbietung dieser 34 Szenen und dazu noch in fränkischen Mundart hat die Jury tief beeindruckt.*

*Eine großartige Leistung des Ensembles und seiner Regisseurin.*

*Mit dieser Inszenierung ist die KultBurg Alzenau wegweisend und setzt somit Maßstäbe für das bayerische und auch deutsche Amateurtheater.*





**Ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt:** Trotz den Bemühungen des Landesspielleiters Gerhard Berger und des Präsidenten Horst Rankl blieb der eingeladene Bayerische Rundfunk, der versprochen hatte, über die Preisverleihung zu berichten, fern. 15 Monate lang hatte der Verband Bayerischer Amateurtheater über diverse Kontakte Verbindung zum Bayerischen Rundfunk aufgenommen und die Preisverleihung des „Larifari“ angekündigt.

Im Nachgang bedauerten die Fernsehdirektoren und Aufsichtsratsmitglieder des BR diesen Fehler und räumten eine zukünftige Berichterstattung ein.

Der Präsident Horst Rankl bedankt sich nochmals bei allen Beteiligten, allen voran bei Petra Guttenberger (MdL), für die angesagte Unterstützung einer nachträglichen Aufarbeitung im Bayerischen Rundfunk.

Abschließend sei erwähnt, dass der „Larifari“ auch der Name des Kasperl Larifari, einer literarischen Figur in den etwa 40 Puppenspielen von Franz Graf von Pocci, ist. Der Larifari war ursprünglich der Unterhalter der einfachen Leute, ähnlich des Hoffnarren oder des Til Eulenspiegels. Die sprachliche Bedeutung des „*sinnlosen Geschwätzes*“ gestaltete sich erst im Lauf der Geschichte, welche im Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm ihren Ursprung nahm.

Wir freuen uns, mit der Preisverleihung des ersten bayerischen Amateurtheaterpreises „Larifari“ einen entscheidenden Schritt zur Anerkennung ehrenamtlicher, künstlerischer und kulturell wichtiger Schauspiele von z.Zt. 620 dem VBAT angeschlossenen Bühnen getan zu haben.

**Die Planungen für die zweite Preisverleihung laufen auf Hochtouren. Wir freuen uns darauf. Sie dürfen gespannt sein, was das Jahr 2014 bringen wird.**

-we-gb-cw-sk-





### „Der verkaufte Großvater“

Mit „Der verkaufte Großvater“ in einer Bearbeitung von Franz Xaver Kroetz präsentierte die Volksbühne Rosenheim St. Nikolaus e.V. ein kurzweiliges und amüsantes Theaterstück auf sehr professionellen Niveau. Die Pointen waren perfekt herausgearbeitet und wurden vom begeisterten Publikum stets prompt mit Applaus belohnt. Beeindruckend war besonders, dass die Schauspieler komplett ohne den Einsatz von verstärkender Technik spielten und man in der hinteren Reihe noch jedes Wort

sehr gut verstehen konnte. Überhaupt war der Theatersaal im Künstlerhof Rosenheim eine gute Wahl - nicht zuletzt auch Dank der sehr guten Bedienung mit Speisen und Getränken.

Nächstes Jahr feiert die Volksbühne Rosenheim St.Nikolaus e.V ihr 40-jähriges Jubiläum in dessen Rahmen am 06. April 2013 das Stück „Oh heiliger St. Benedict“ dargeboten wird. Wir freuen uns schon darauf.

Text und Foto: W.E.



### Erfolgreiche Fortbildung

Anlässlich der Preisverleihung des Ersten Bayerischen Amateurtheaterpreises 2011 am 28.07.2012 in Fürth konnten zwei Aktive mit dem Zertifikat „Grundlagen des Theaterspiels“ des VBAT ausgezeichnet werden:

Gerlinde Peterek von der Bühne „Erholung 27“ in Fürth  
Anni Christ-Dahm von der KultBurg Alzenau.

Anni Christ-Dahm hat als Regisseurin und Schauspielerin des Theaters „Witwendramen“ einen der drei Preise beim Bayerischen Amateurtheaterpreis gewonnen. Also – Fortbildung nach dem Fortbildungsprogramm des BDAT bringt doch was!

Gerhard Berger  
Landesspielleiter

